

## Protokoll

### Plenum zwischen Studenten und Dozierenden am OEI am 21.06.2010

## Mitteilungen und Anfragen

### Einleitung

- Darlegung positiver sowie negativer Ergebnisse aus Fragebogen, die an die Studierenden des zweiten Semesters ausgeteilt wurden  
[Weitere Themen, die in Fragebogen erwähnt aber nicht für die Sitzung aufgenommen wurden, nur erst mal als Übersicht:
  - Viele Pflichtkurse, Anerkennungsmöglichkeit nur bei einem Kurs
  - Zu viel Theorie im Projektkurs
  - Zu viel IB Kurs/Inhalt
  - Projektkurs, Schröder, Klinkforth, Genov, englische Vorlesungen, Gastvorträge, sehr positiv bewertet
  - BA-Studenten-Problem im IB-Kurs, Schröder, Medienkurs]
- Nachfrage nach dem aktuellen Stand der Institutsschließung  
Die Bezeichnung „Institutsschließung“ ist ein unglückliches Framing, es geht lediglich um Tendenzen, die auf die bedrohte Existenz des Instituts auf lange Sicht hinweisen. An dieser Stelle wird nochmals darauf hingewiesen: Von einer Schließung war nie die Rede.  
Gespräch mit dem neuen Dekan erst im Juli. Das neue Präsidium ist erst ab dem 20. Juli wieder beschlussfähig, dann muss das Gespräch über die Zielvereinbarungen definitiv wieder aufgenommen werden.
- Neuigkeiten in Sachen Soziologieprofessur?  
→ Ausschreibung der Soziologie-Professur MUSS bis Ende des SoSe geschehen, sonst ist eine lückenlose Nachbesetzung der Professur von Prof. Genov durch eine(n) Nachfolger/in nicht möglich → Dies ist ebenfalls erst nach einem Gespräch mit dem FU-Präsidium (frühestens) im Juli möglich.
- Aufforderung: Können solche Informationen in Zukunft auch über den Verteiler / OEI-Newsletter etc. kommuniziert werden? (mehr Kommunikation über den aktuellen Stand erwünscht).  
Es sollte möglich sein, über einen Newsletter oder durch das Versenden der Institutsrat-Protokolle einen Informationsfluss zu gewährleisten. Die studentische Vertretung im Institutsrat schickt ab sofort die im Folgemonat angenommenen Protokolle der Institutsratsitzung über die OEI-Liste.

## **Diskussionspunkte zum Studienverlauf**

**1. Abgabetermin für die Hausarbeiten (31.3. und 30.9.).** In einigen Fächern wird die Abgabefrist der Hausarbeiten verkürzt, wodurch eine ungünstige Überschneidung mit Klausurenphasen entsteht. Abgabetermin für die Hausarbeit: ist direkt nach den Klausuren, also die Abgabe sollte etwas später erfolgen oder eben institutsweit zu den offiziellen Terminen 31.3. und 30.9. Es sollte auf jeden Fall, auch wenn der Abgabetermin früher sein soll, eine Abstimmung mit den Studierenden geben. Mit der Einwilligung der Studierenden können Termine auch verschoben werden.

Prof. Segbers rückt nicht von dem Grundsatz ab, seinen Studenten  $\frac{1}{2}$  der vorlesungsfreien Zeit zum Verfassen der Hausarbeiten zu gewähren, um diese dann in der zweiten Hälfte der vorlesungsfreien Zeit rechtzeitig korrigieren zu können.

→ Grundsätzlich wird die Problematik eingestanden, dass das 2. Semester MA OEI überladen ist → Anforderungen müssen überprüft und besser abgestimmt werden (Fr. Gerlach wird sich damit auseinandersetzen).

### **Anschlussfrage: Gibt es bei Hausarbeiten einen 2. Versuch, ohne das man den ganzen Kurs wiederholen muss?**

Es existiert diesbezüglich keine klare Regelung. Grundsätzlich können Teilprüfungen (also auch Hausarbeiten) jedoch bei „Nichtbestehen“ (das heißt durchgefallen oder nicht abgegeben) wiederholt werden, ohne dass die Gesamtleistung (also durch die Wiederholung des Seminars oder Kernkurses) erneut erbracht werden muss. Die Hausarbeit müsste dann z.B. zu einem neuen Thema geschrieben werden.

**2. Sprachkurse:** Da an der FU nur noch wenige osteuropäische Sprachen (und diese nur, wie bei Russisch, bis zu einem gewissen Niveau) angeboten werden, sind Studierende manchmal darauf angewiesen, Sprachkurse an TU und HU zu besuchen. Die Kosten sind jedoch für auswärtige Studierende auf 30 Euro/2SWS angewachsen. Die Festlegung eines zu erreichenden Sprachniveaus ist damit auch ein Kostenproblem. Sprachkurse und Seminarwahl: Sprachkurse, die nicht von der FU angeboten werden, die aber für Studenten kostenpflichtig sind, sollten keine Pflichtkurse sein. Wenn doch, dann Rabatte oder Förderung erwünscht. Bei

Seminaren, eine Liste über das Angebot nachreichen.

Schwer lösbares Problem, das von allen Seiten jedoch als Problem gesehen wird. Mögliche Lösungen sind, die Anforderung an das Erreichen eines bestimmten Sprachniveaus ganz abzuschaffen, weil das Institut das Erreichen diese Niveaus nicht gewährleisten kann.

Sollte die Anforderung beibehalten werden, wird Prof. Segbers das Thema bei den Zielvereinbarungen ansprechen, inwiefern OEI-Studenten Anspruch auf kostenlose/billige Kurse an anderen Universitäten haben.

Prof. Witte sucht Gespräch auf der Ebene der Institute / in Kooperation mit dem Sprachinstitut der HU und der Slawistik-Fakultät der HU. Zudem sollte über die Idee nachgedacht werden, Sprachen im Sinne der Nachwuchsförderung auf der Ebene der Graduierten-Schule anzusiedeln.

**3.** Insbesondere die **Ringvorlesung** stellt sich als Enttäuschung heraus. In der Ringvorlesung ist die geringe Motivation seitens der Dozenten spürbar. Wir wünschen uns mehr Vorbereitung und Engagement! Könnte nicht anhand eines Fallbeispiels (Land oder Thema), einer gezielten Fragestellung, die Vielfalt der Perspektiven aufgezeigt werden? → Stünde hier nicht eine Überarbeitung der Studienordnung an? Eine Kommission gemeinsam mit Studierendenvertretern und externen Ratgebern wird von den Studierenden als Vorschlag eingebracht.

Problem wird von allen Seiten gesehen, besteht in dieser Form schon seit Jahren, egal wie man die Ring-VL angeboten hat. Auch die Form mit einem thematischen Schwerpunkt sei in der Vergangenheit von Studierenden schlecht bewertet worden.

Entweder müsste sich erneut auf der Ebene der Lehrenden mit den Inhalten der Vorlesung auseinander gesetzt werden oder die VL müsste anders konzipiert oder gar abgeschafft werden.

Auch die Studierenden selbst sind in der VL in der Verantwortung, die Professoren und Dozenten auf den vereinbarten roten Faden/ das Leitmotiv der VL hinzuweisen.

Es fällt zu diesem Thema keine eindeutige Entscheidung.

**4.** Immer wieder wird der **fehlende Osteuropabezug** in den Vorlesungen bemängelt: Vor allem im Fach Wirtschaft. Auch im Kernfach Geschichte wird von Gastdozenten oft kein Bezug zum Raum Osteuropa hergestellt. Zu wenig Input von Professoren!  
In Wirtschaft kann der Bezug zu Osteuropa nur mithilfe fundierter Theoriekenntnisse gewährleistet werden.  
In Politik liegt es an strukturellen Ressourcen, dass beispielsweise Kernkurs II nicht speziell für OEI-Studenten angeboten wird (siehe Gespräch mit Prof. Segbers Anfang des SoSe 2010).

**5. Seminarauswahl:** Mehr Vielfalt und Flexibilität wird nach wie vor gewünscht. Was wurde aus der Zusage in der letzten Gesprächsrunde, passende Veranstaltungen als „Tipps“ in das Vorlesungsverzeichnis aufzunehmen?  
Die Aufnahme von „Tipps“ in das VVL muss mit den jeweiligen Modulverantwortlichen abgesprochen werden!

**6. Last but not least!!!**

Ein Appell: Einhaltung von Abschaffung der **Anwesenheitspflicht** ist unter Studierenden immer noch Thema, wird negativ diskutiert und fällt auf das Institutsklima insgesamt zurück.  
Die Position der Professoren in dieser Frage bleibt starr: Die Bestätigung der Teilnahme kann nur durch Anwesenheitskontrolle ausgestellt werden.